

## Werk

**Titel:** Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

**Verlag:** Breitkopf

**Kollektion:** Rezensionsschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556861817\_0004

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817\\_0004](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004)

**LOG Id:** LOG\_0030

**LOG Titel:** Betrachtung über die Verzeichnisse der Gebornen und Gestorbenen des vorigen 1753sten Jahres

**LOG Typ:** message

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556861817

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

\* \* \* \* \*

X.

# Betrachtung über die Verzeichnisse der Gebohrnen und Gestorbenen des vor- rigen 1753sten Jahres.

**D**a es Gelegenheit zu einem nützlichen Nachsinnen giebt, wenn man über die Tauf- und Todtenzettel verschiedener Städte von einem Jahre, Vergleichen anstellet: so haben wir auch vom vorigen Jahre die merkwürdigsten Städte in dieser Absicht angemerket. Wir theilen sie unsern Lesern mit, um auch sie aufmerksam darauf zu machen. Unsere Betrachtungen sollen hernach folgen.

## Verzeichniß derer im 1753sten Jahre Gebohrnen und Gestorbenen.

Paris	20227	gebohren;	18898	gestorben.
London	15444	—	19242	—
Amsterdam	—	—	8382	—
Wien	5638	—	5043	—
Kopenhagen	2545	—	2845	—
Dresden	2042	—	2410	—
Königsberg	1978	—	2137	—
Stockholm	1747	—	1954	—
Haag	—	—	1600	—
Breslau ohne die Katholisch.	1121	—	1451	—
Leipzig	1012	—	1165	—
Frankfurt am Mayn	1008	—	1097	—

Hornung 1745.

R

Braun.

# 146 X. Beschreibung über die Verz.

Ort	geborenen ;	gestorben.
Braunschweig	952	1240
Cassel	639	565
Hanau	424	309
Leiz	246	192
Merseburg	212	223
Döbeln	202	226
Plauen	200	187
Zwickau	164	120
Leisnig	124	81

Von Paris wird man je länger je mehr bestärket, daß es die größte und volkreichste Stadt in Europa ist. In diesem verwichenen Jahre hat es wiederum merklich zugenommen, und ist größer geworden, als es vormals je gewesen. Die Zahl seiner Geborenen ist noch nie auf 20000 Kinder gestiegen: iho aber sind noch 227 drüber geböhren. Dieß zeigt einen merklichen Zuwachs an Leuten: denn vorm Jahre waren nur 19000 und einige drüber geböhren. Tausend Kinder in einem Jahre mehr, als im vorigen, zeigt entweder eine sehr gesunde Lust, und ordentliche Lebensart, oder eine starke Vermehrung der Einwohner.

Was aber dabey am meisten zu bewundern ist, ist dieses, daß die Zahl der Gestorbenen darinnen, eben sowohl, als im 1752sten Jahre ungleich kleiner ist, als der Geböhrenen. Das ist, an andern volkreichen Orten ganz etwas seltsames: wie London, Copenhagen, Dresden, Königsberg, Stockholm, Breslau, Leipzig u. s. w. zeigen. Woher das Komme, ist schwer zu sagen: Das einzige bleibt übrig, daß ir-

gend

gend nach Paris nicht viel Fremde kommen, die daselbst ihr Ende finden. Allein woher käme denn die starke Zunahme der Gebohrnen? Sollte die von lauter eingebohrnen Parisern seyn?

Bey London merken wir an, daß es zwar im vorigen Jahre etwas stärker geworden, als im 1752sten; allein gleichwohl ist es fast um 5000 Kinder schwächer, als Paris. Die guten Anstalten des Parlaments haben also zwar etwas, aber noch nicht sehr viel geholfen. Sie müssen ferner die Heirathen befördern, das unzüchtige Leben aber hemmen; so wie der Unmäßigkeit in starken Getränken steuern. Denn woher käme es sonst, daß fast 4000 Menschen mehr gestorben, als gebohren sind?

Von Amsterdam ist es schade, daß man niemals die Gebohrnen erfahren kann.

Wien hat dieß Jahr gleichfalls wieder zugenommen, daraus erhellet, daß die Wegschaffung allerley losen und unnützen Gesindels der Stadt mehr geholfen als geschadet. Es fehlet dieser Krone von Deutschland gewiß nichts mehr, als daß die Wohnungen darinn wohlfeiler würden: so würde sie zu einem deutschen Paris anwachsen. Die Wohnungen könnten aber doppelt wohlfeiler werden; wenn man die Meynung fahren ließe, Wien müßte eine Festung gegen Ungarn seyn. Diese Einbildung hatte vormals ihren Grund, als noch nicht ganz Ungarn und Siebenbürgen gut Oesterreichisch war, und der Türk immer mit Einfällen drohte. Tho aber, da man Temeswar, Peterwardein, und so viel andre feste Plätze, auch eine allzeitfertige Kriegs-

macht im Vorrathe hat, ist gar nicht zu besorgen, daß der Türk bis an die österreichischen Gränzen rücke. Wien brauchet also keine Wälle; und der große Platz, zwischen diesen und den Vorstädten könnte weit nützlicher zu Anbauung neuer Straßen, schöner Märkte und prächtiger Palläste, mit Gärten und andern Bequemlichkeiten gebraucht werden. Was für ein ewiges Andenken könnten sich Ihre gloriwürdigst regierende kais. Maj. nicht machen; wenn Sie Dero Regierung durch eine solche Erweiterung ihrer Residenz verherrlichten. Und was für ein prächtiges Ehrenmaal würde derselben nicht diese Stadt, zum Zeichen ihrer Dankbarkeit, aufrichten: da Sie es unstreitig weit mehr verdienete, als der sogenannte Vielgeliebte; den gleichwohl die allerwenigsten lieben.

Zu Wien sind gestorben:

Im Wintermonathe	"	295
Im Hornung	"	252
Im Lenzmonathe	"	287
Im Ostermonathe	"	354
Im Wonnemonathe	"	335
Im Brachmonathe	"	303
Im Heumonathe	"	325
Im Herntemonathe	"	304
Im Herbstmonathe	"	314
Im Weinmonathe	"	272
Im Windmonathe	"	237
Im Christmonathe	"	237

NB. Hierunter sind die Kinder unter 1. Jahre alt nicht enthalten.

3515 Diese von der  
Zahl aller Todten 5043 abgezogen,  
geben die Kinder unter 1. Jahre 1528.

Dresden ist im vorigen Jahre zum erstenmale bis auf 2000 Kinder gestiegen; ungeachtet die Zahl seiner Todten merklich stärker ist. Aber es ist auch ein außerordentliches Sterben daselbst bemerkt worden, welches nicht jährlich einfällt.

Königsberg ist dieß Jahr fast um 300 Kinder schwächer, als im 1752sten gewesen. Woher das komme, muß man daselbst untersuchen. Hergegen die Todten übertreffen die Zahl der vorigen Jahre sehr merklich. Auch dieses muß von epidemischen Krankheiten herrühren.

Leipzig hat in vorigem Jahre das erstemal, seit dem es steht, die Anzahl der Getauften bis auf 1000 und etliche drüber gebracht; welches bey diesen theuren Zeiten sehr zu verwundern ist. Die Zahl seiner Todten, ist gegen voriges 1752stes Jahr sehr mäßig, nämlich kaum auf 150 drüber. Es müssen also im vorigen 52sten Jahre außerordentliche Krankheiten geherrschet haben.

Die andern in der Nähe gelegenen Städte hergegen scheinen uns abzunehmen: wie man aus Vergleichung mit vorigen Jahren sehen kann.

XI.

Der erneuerten Gedächtnißfeyer der im Mon. November 1741. Sr. königl. Maj. in Preußen, als oberstem Herzoge von Schlesien, zu Breslau geleisteten Erbhuldigung, widmet am Stiftungstage der kön. deutschen Gesellschaft zu Königsb. folgende Ode, ein Mitglied derselben, M. Adam Bernh. Pantke. Pfarrer zu Kleintnignitz in Niederschlesien. Königsberg bey Driest 2 Bogen. in 4.